

Carl Dietmar, Marcus Leifeld

Alaaf und Heil Hitler – Karneval im Dritten Reich

F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München 2010

ISBN: 978-3-7766-2630-8

Köln im Karneval ist Köln im Ausnahmezustand. Was wäre Köln ohne die berühmte fünfte Jahreszeit? Die Nationalsozialisten erkannten früh, welche Wirkung der Karneval auf die Massen hat, und haben sich sein politisches Potential zunutze gemacht.

Die Autoren gehen zunächst auf die Geschichte des Karnevals ein. Das Buch fängt bei den Preußen an, beschreibt die Zeit des Kaiserreichs, besucht die Weimarer Republik, erzählt von Tief- und Höhepunkten und schließlich vom Aufstieg der Nationalsozialisten, wie sie sich den Karneval einverleibt haben. Es gibt zwar viele Bücher über den Nationalsozialismus, aber nur wenige schenken dem Karneval in dieser Zeit überhaupt Aufmerksamkeit.

Das Cover ist ansprechend gestaltet, sodass Interesse am Thema geweckt wird. Es wird deutlich: Hier wird Licht in eine dunkle Zeit gebracht! Erwähnenswert ist, dass nicht nur der Karneval in Köln betrachtet wird, sondern auch der Fasching in anderen Städten wie München, Mainz oder Nürnberg.

Ein besonderes Thema sind stets die Ausschlüsse der Juden oder Schließungen der jüdischen Karnevalsgesellschaften, die nicht selten mit Verhaftungen einher gingen. Auch die allgemeine Propaganda wird immer wieder aufgegriffen.

Das Buch ist schonungslos formuliert, und auch wer nicht zarteren Gemüts ist, sollte gewappnet an diese Lektüre gehen. Es wird nichts schön geredet oder zensiert dargestellt, und beim Lesen wird einem bewusst, wie braun und gleichgeschaltet Köln wirklich war, entgegen vieler Erzählungen.

Die zahlreichen Abbildungen sind sorgfältig ausgewählt. Sie zeigen die Stimmung von damals und oftmals Karnevalswagen aus dem Rosenmontagszug mit faschistischen Sprüchen. Wer sich die Bilder mit diesen Sprüchen näher anschaut, muss kräftig schlucken, zumal man bedenken muss, dass die Menschen zu der Zeit so gleichgeschaltet waren, dass sie darüber lachen konnten.

Man kann es nicht in einem durch lesen, denn auch für Leser, die sich bereits mit dem Nationalsozialismus befasst haben, ist dies harte Kost. Dieses Buch lässt einen nachdenklich zurück.